

Hatzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Hatzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig 4 fl.
 halbjährig 2 fl.
 vierteljährig 1 fl.
 Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränum. rirt am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Hatzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landes Sprachen angenommen und kosten die dreipaltige Zeile bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingefendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Jeferate für die „Hatzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren Rudolf Hoffe, Gaaseftein & Bogler (Otto Waack) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schalef, J. Dannerberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditoren: A. S. Goldberger und Anton Mezei; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp. Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agencien Gavas, Rue-Rotre-Dame.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Juli 1898 beginnt ein neues Abonnement auf die „Hatzfelder Zeitung“, zu welchem wir hiemit unsere höfliche Einladung machen.

Unsere p. t. Abonnenten, die noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, werden um baldgefällige Begleichung derselben dringend ersucht, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Indem wir zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement höchlichst einladen und um Erneuerung der alten Abonnements freundlichst bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll

Redaktion und Administration
 der
 „Hatzfelder Zeitung“.

Das Ratenwesen.

Der mittellose Anfänger, oder auch Derjenige, der im Sturme des Lebens Schiffbruch gelitten hat und sich vom Neuen eine wirtschaftliche Existenz gründen muß, der kleine Handwerker, der ohne mechanische Hilfsmittel gegen die Massenerzeugnisse der Fabriksbetriebe nicht mehr konkurrenzfähig ist,

die mittellose Familie, erhalten durch das Abzahlungsgeschäft die Möglichkeit, ihre gewerbliche Thätigkeit zu begründen, Gebrauchsgegenstände anzuschaffen, obwohl sie im Augenblicke des Bedürfnisses nicht über die nötigen Baarmittel verfügen; sie erhalten Maschinen, Einrichtung für Haus und Werkstatt im Momente des Bedürfnisses und zahlen den Preis hierfür nachträglich durch die nach und nach abgegebenen Theile ihres Arbeitsinkommens.

Für die Besitzlosen ist diese Art des Kaufes unstreitig ein großer wirtschaftlicher Segen. Hätte nun auch der Verkäufer, wenn auch nur nebenbei, die Absicht, Segen zu spenden, was gleichbedeutend wäre mit der Realität des Abzahlungsgeschäftes, dann wäre letzteres ein Heilmittel für tausend gesellschaftliche Wunden. Der Verkäufer will aber hauptsächlich seine Waaren an den Mann bringen. Was kümmert es ihn, ob der Kauf ein vorteilhafter, nützlicher oder wirtschaftlich notwendiger ist.

Er läßt sich in erster Reihe die dem kleinen Mann gewährte Begünstigung des Ratenzahlens theuer bezahlen; er benützt den Reiz, den die leichte Erwerbung von Gütern auf den Besitzlosen ausübt, mit Zuhilfenahme von zahllosen Agenten dazu, um Schundwaare, unnütze Luxusgegenstände, um hohe Preise Leuten anzuhängen, die kaum ihr tägliches Brod verdienen. Es kostet ja nichts, lächelte der Agent, und einige Kreuzer wöchentlich beiseite zu legen, ist

eine Kleinigkeit. Das gedruckte Formular des Kaufvertrages wird unterschrieben und ein paar Delbdruckbilder, ein Spiegel u. s. w. ziehen ein in die ärmtliche Behausung.

Doch bald sollen sich die Folgen zeigen. Maschinen, Werkzeuge u. s. w. ernähren den Käufer, helfen ihm die Raten bezahlen, unproduktive Ausgaben jedoch sind todte Lasten. Eine Rate wird nicht eingehalten, der ganze Betrag wird fällig und der Käufer wird in Wien, Budapest oder einer anderen Stadt auf eine bedeutende Summe geklagt, verurtheilt; zur Klagesumme kommen noch Prozeßkosten hinzu und dann kommt die Exekution mit all ihrem Jammer; der Käufer verliert seine Bilder, seine Maschine und obendrein noch sein armseliges Mobiliar, seine geringe Habe.

So wird aus dem Abzahlungsgeschäft der Ruin ganzer Bevölkerungsklassen. Eine ganze Reihe unehrlicher und unsolider Leute haben sich aus eben diesem Grunde in das Ratengeschäft eingeschmuggelt, die ohne Skrupel die wirtschaftliche Schwäche und die Unerfahrenheit der ärmeren Bevölkerung in gewissenloser Weise ausbeuten. Diesen Elementen ist es vorzugsweise zuzuschreiben, daß das an sich nützliche Abzahlungsgeschäft in Mißkredit gekommen ist und die Gesetzgebungen mehrerer Länder daran gehen, das Abzahlungsgeschäft, wenn auch nicht zu verbieten,

Dann stellte ich mir vor, wie entzückend es sein würde, meiner Braut diese schönen neuen Banknoten vorzuzählen. So handelte ich wie ein Narr und behielt das Geld bei mir. In meinem Taschenbuch schien es mir nicht sicher geborgen, deshalb band ich es in mein Taschentuch und trug das kleine Bündel beständig in der Hand. Ich sehe, Sie lachen. Bah, Sie lachen mit Recht, denn nur ein altes Weib mag je zuvor solche riesige Dummheit fertig gebracht haben.

Als ich meine Sachen gepackt hatte, machte ich mich auf den Weg nach dem Bahnhof; da ich aber sah, daß ich zum Abgang des Zuges noch viel zu früh kam, trat ich in einen Barbierladen, um mir mein Haar schneiden zu lassen, dann nahm ich in der nahe gelegenen Badeanstalt noch ein Bad. Meine Kleider hatte ich dort auf einen Rechen gehängt, das Taschentuch, das mein Vermögen barg, hängte ich etwas höher an einen Nagel, den ich in der Wand bemerkte.

Sie werden glauben, ich sei wahnsinnig gewesen, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich mich erst nach mehrstündiger Fahrt daran erinnerte, mein Taschentuch mit dem Gelde nicht gesehen zu haben, seit ich den Bahnhof betrat und mir noch später einfiel, es gar nicht von dem Nagel in der Badestube heruntergenommen zu haben.

Bei der nächsten Station stieg ich aus, um wieder nach Berlin zurückzukehren. Sie können sich denken, welche Qualen ich empfand. Jenes Badezimmer war beständig in Gebrauch u. obwohl die Möglichkeit vorhanden war, daß eine sehr ehrliche Person das Geld gefunden haben könnte, mußte ich mir doch sagen, daß ich nur sehr geringe Aussicht hatte, es wieder zu erlangen.

„Vom Bahnhof in Berlin stürmte ich nach der Bade-

Fenileton.

Verloren und gefunden.

Er war ein sehr großer, breitschultriger Mann mit sehr langen Armen, der in dem dichtbesetzten Eisenbahnwagen weit mehr Raum einnahm, als ihm eigentlich zukam, aber er gab sich alle Mühe, für den alten Herrn, der sich neben ihn zu setzen versuchte, so viel Platz als möglich zu machen.

„Ich hatte einen so bequemen Sitz im nächsten Wagen“, sagte der Alte, „aber ich erinnerte mich, daß ich meinen Schirm im Wartesaal stehen gelassen hatte und stieg aus, um ihn noch rasch zu holen und als ich zurückkam, hatte ein Anderer meinen hübschen Winkel eingenommen. Jetzt bin ich genöthigt, Sie zu belästigen und einzulegen.“

„Darf ich fragen, ob Sie Ihren Schirm wiedergefunden haben?“ forschte der Jüngere mit augenscheinlichem Interesse.

„Ja mein Herr, der Stellner hatte ihn verwahrt“, erwiderte der Alte.

„Ich freue mich immer, wenn ich höre, daß ein verlorener gegangener Gegenstand wiedergefunden wurde“, bemerkte der hochgewachsene Fremde.

„Neue Schirme erhält man selten zurück. Geld fast niemals. Haben Sie schon eine größere Summe verloren?“

„Eine Hundertmarknote. Meine Zerstretheit und Unvorsichtigkeit war Schuld daran.“

„Vor zwei Jahren“, erzählte der Lange, „verlor ich, auch durch Unachtsamkeit, sechzigtausend Mark.“

„Sechzigtausend Mark?“ wiederholte der Alte. „Du lieber Gott!“

„Es war all meine Habe gewesen“, fuhr der Jüngere bewegt fort. „Ich war einst ein armer Knabe und war später ein sehr armer Mann. Dank meinen gütigen Eltern hatte ich eine anständige Erziehung erhalten, aber sie war Alles, was sie mir hinterließen. Ich liebte ein hübsches Mädchen, aber ich hatte wenig Aussicht sie heirathen zu können. Da starb plötzlich ein Onkel, von dem man fünfundsiebzig Jahre nichts gehört hatte und mir fiel unerwartet eine Erbschaft von sechzigtausend Mark in den Schoß.“

„Ich war der glücklichste Mensch auf Erden, als ich davon hörte. Ich hatte meinen Onkel nie gesehen, mir war als ob der Mann im Monde mir ein Vermögen hinterlassen hätte. Ich erhielt das Geld in lauter neuen Hundertmarknoten, zählte es immer und immer wieder durch und mochte es gar nicht glauben, daß es echt, wirklich mein sei. Endlich begriff ich, daß es mir gehörte und ich ein verhältnißmäßig reicher Mann sei. Jetzt durfte ich um Magda anhalten. Ich wußte, sie würde nicht nein sagen. Ihre Eltern waren vor kurzem nach Hamburg übersiedelt, nachdem sie in der Heimath große Verluste erlitten hatten.“

„Es wäre natürlich und vernünftig gewesen, mein Geld einer Bank anzuvertrauen, ehe ich abreiste, aber so oft ich daran dachte, sagte ich mir, die Bank könnte vielleicht falliren, während sie meinen Schatz aufbewahrte.“

Borszeker	Bitterquellen	Carlsbader	Carlsbad. Salz	Carlsb. Pulver	Gieshübler	Gubar	Krondorfer	Verkaufspreise Agnes-Quelle:
In- und ausländische natürliche Mineralwässer								
in frischer Fällung zu den billigsten Preisen stets zu haben bei								1 ⁵ / ₁₀ Lt. Flasche . . . 20
MANZIN & FERCH								1 Lt. Flasche . . . 18
Specerei- und Delicatessenhandlung, Hatzfeld.								3/4 Lt. Flasche . . . 16
Livia	Levico	Margit	Parader	Rohitscher	Roncegno	Salvator	Selters	1/2 Lt. Flasche . . . 13
								Mohaer Agnes.

Siezu ein halber Bogen Beilage.

so doch der Ausbeutung Hindernisse in den Weg zu legen.

Das Abzahlungsgeschäft unmöglich zu machen, wäre ein schwerer volkswirtschaftlicher Fehler und hieße, das Kind mit dem Bade ausschütten. Man darf den Besitzlosen nicht das einzige Mittel nehmen, dem Mangel an Kredit und Kapital einigermaßen abzuhelfen; ja, die Gesetzgebung muß ihnen sogar dieses Mittel erhalten, muß das Ratengeschäft mit jenen Schranken umgeben, welche das Eindringen unberufener Elemente in dasselbe unmöglich machen.

Ratengeschäfte dürfen in erster Reihe nicht durch Reisende, Agenten oder Hausierer abgeschlossen werden, denen es lediglich um den Abschluß eines Geschäftes zu thun ist und die durch ihr Zureden selbst erfahrenere zu Käufen bewegen von deren Unfruchtbarkeit sie überzeugt sind, und dem Arbeiter, dem Kleinmann gegenüber, der selten in der Lage ist, einzukaufen, ein gar zu leichtes Spiel haben.

Nur unumgänglich notwendige Einrichtungen für das Haus und Gewerbe dürfen Gegenstand des Ratengeschäftes bilden.

Bei Nichterhaltung einer Rate darf der Käufer nur die fällig gewordene Rate klageln.

Die Klage darf ausschließlich am Wohnort des Beklagten angestrengt werden und die Gerichte müssen an einem anderen Orte anhängig gemachte Klagen von Amtswegen zurückweisen.

Strenge Bestrafung aller Uebervorteilungen, Ausbeutung und Spekulation auf die Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit des Käufers, falsche Vorpiegelungen über Zahlungsbedingungen und über die Waare, sollen das Kaufgeschäft null und nichtig machen und der Verkäufer verliert seinen Anspruch gegen den Käufer.

Das scheinen draconische Bestimmungen zu sein. Genau betrachtet, sind es Momente, die bei jedem anständigen Geschäft schon an und für sich vorhanden sein und gar nicht besonders hervorgehoben werden müssen. Im speziellen Falle des Ratengeschäftes jedoch, da der Käufer zumißt wehrlos dem Verkäufer gegenübersteht, muß ihn das Gesetz schützen. Und anständige Leute werden gegen diesen Schutz nichts einzuwenden haben.

Rußfabanya, den 15. Juni 1898.

Im nördlichen Theile des Krassó-Szörényer Comitates liegt in einem Thale des Rusfabach der idyllische Bergort Rusfabanya. Von der letzten Bahnhstation Karánsebes fährt der Wanderer auf einer schönen breiten Landstraße im Bisthathale bis zur Gemeinde Bójhóva, da biegt er links ein, und nach einer halbständigen Fahrt erblickt sein Auge in einem romantischen Winkel das so herrlich gelegene Rusfabanya. Schon seit einer Reihe von Jahren wurde dieser Kurort von vielen Fremden besucht, kein Wunder, es ist ja so recht der Ort, wo man den Staub der Landstraße abschütteln, wo man die kleinen und großen Sorgen des Alltagslebens vergessen kann, wo man andächtig steht und bewundert

ansieht, wo ich die Leute mit der Frage erschreckte, ob sie in dem Zimmer Nr. 9 nicht sechzigtausend Mark gefunden hätten.

„Man bedauerte sehr, nichts davon zu wissen, es gingen so viele Menschen aus und ein, das Badezimmer sei fortwährend benutzt worden.“

„Sie sollten ihren Verlust bekannt machen“, rief man mir endlich.

„Wie kühl der Mensch ist!“, hörte ich einen jungen Mann sagen. „Ich würde mir nach solchem Unglück das Leben nehmen.“

Die Worte des jungen Fremden waren mir wie ein Fingerzeig von oben gewesen. Ich beschloß, allen meinen Kummernissen ein schnelles Ende zu machen. Sie errathen, daß ich beabsichtigte, mir, in der Badewanne sitzend, die Adern zu öffnen. Ich ging eine Weile in dem Zimmer auf und nieder, setzte mich dann an den kleinen Nachttisch und schrieb einige Zeilen an den Bächter der Badeanstalt, ihn um Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten zu bitten, die ich ihm zu bereiten im Begriff stand, schrieb einige Abschiedsworte an das von mir so heißgeliebte Mädchen und nahm danach mein Rasirmesser, dessen Schärfe ich prüfte. Ich entleidete mich und hing wie Tags zuvor meine Sachen an dem Kleiderriegel auf. Dabei streifte mein Blick jenen Messingnagel, der an allem Unheil Schuld war und — da hing mein Taschentuch noch. Mit fieberhafter Hast langte ich es herunter, es war so voll, wie ich es zurückgelassen hatte. Ich fiel auf meine Knie und dankte Gott aus tiefstem Herzen. Dieses Geld bedeutete für mich den Besitz des geliebten Mädchens, Glück, Leben, Alles. Ich wurde fast ohnmächtig vor Freude.

„Sie sehen, wenn ein Mann von meiner Größe etwas aufhängt, ist es für kleinere Leute schwer zu erreichen. In dem Badezimmer befand sich nichts, worauf man sich stellen konnte. Der einzige Sitz darin war die am Boden befestigte Holzbank am anderen Ende des schmalen Raumes, vielleicht hatte auch Niemand nach der Decke geblickt.“

Ein guter Engel hatte über mir gewacht. Ehe ich wieder zu meiner Braut reiste, übergab ich mein Geld der Reichsbank. Ich habe seitder eine lebhaftere Theilnahme für Alle behalten, die etwas verloren haben.“

und laut aufjauchzt in gesteigeter Lebensfreude. Der stille Beschauer gibt sich ganz dem unvergleichlichen Reiz der Umgebung hin.

Den fremden Gästen fehlte es jedoch an genügender Zerstreuung, localer Bequemlichkeit, und um diese letzteren Uebel zu saniren, um in Zukunft den jeweiligen Gästen den Aufenthalt recht angenehm und unterhaltend zu gestalten, hat sich auf Initiative einiger Herren die „Rusfabanyaer Luft-Kurort-Aktien-Gesellschaft“ gebildet, deren Aufgabe nun sein wird, dahin zu wirken, daß die Kurgäste sich frei fühlen auf unseren Bergen, daß sie frei athmen in balsamisch duftender reiner Atmosphäre.

Die Aktien-Gesellschaft sorgt für entsprechende Wohnungen, die zum Theil im Thale, zum Theile auf anmutigen, leicht zugänglichen Berggipfeln liegen, und sowohl bei niedrigen, als auch höheren Anforderungen entsprechen.

Das Direktorium der Gesellschaft ließ ein 20 Meter langes und 10 Meter breites Schwimmbad errichten, das täglich mit frischem kristallhellen Bachwasser gespeist wird. Nach Wunsch sind kalte Stabnabäder, und warme Fichtnabäder zu haben.

Für Zerstreuung und Unterhaltung sorgt die ständige Kapelle mit täglichen Concerten, ferner steht ein elegant eingerichteter Vesperaal mit Billiard, Lawn-Tennis, Regelpartien und Musikfreunden auch ein Piano zur Verfügung.

Rusfabanya, wie gesagt, in einem romantischen Thale gelegen, bietet neben seiner eigenen landschaftlichen Schönheit ungemein viel lockende Ausflugsplätze:

Wenn wir an einem schönen Morgen durch den Wald über die Berge, in die etwa zwei Stunden entfernte Lóznabanya wandern, so werden wir die freie Natur in aller ihrer Herrlichkeit und Pracht schauen und theilhaftig werden der köstlichen Naturgenüsse. Sang und Klang tönt uns überall entgegen.

Ein höchst reizender Ausflugsort ist der Malvarienberg mit einer Aussichtswarte, namentlich schön ist von da der Blick über die naheliegenden Alpen. Wie paßt hierher das Wort Schillers im Spaziergange:

„Ansehbar ergeht sich vor meinen Blicken die Ferne und ein blaues Gebirge endet im Dunste der Welt.“

Herrlich ist der Ausflugsort auf die sogenannte „Neue Welt“, wohin wir auf schönen gepflegten Serpentinwegen gelangen; einem Amphitheater gleich, liegt vor unserer Blicke dieses geheimnißvolle Thal; es ist, als ob die Bäume, die rauschend ihre Wipfel hin und her bewegen, uns eine lauge Mär verkünden wollten.

Außer den Genannten sind noch lohnende Ausflugsorte: Das Eisenwerk in Rusficsa, die Quellen, Schrotthum etc.

Rusfabanya ist gegen Winde geschützt, besitzt reine, staubfreie, ozonreiche Luft; besonders geeignet für Nervenkränke, Blutarumth, Rheumatis. Die ärztlichen Angaben versteht unser tüchtiger Werkarzt, Dr. Albert Theil.

Die Verwaltung steht in den Händen des Direktoriums der „Luft-Kur-Aktien-Gesellschaft“.

Für gute Beköstigung sorgt unser Hotelier, Anton Szig, dessen Hotel mit einem schönen schattigen Garten umgeben ist.

Peter Vajsz.

Wochen-Chronik.

Die hies. Gemeindevorstandung hielt am 15. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kamen: 1. Bericht des Polizei-Commissars. (Wird zur Kenntnis genommen). 2. Vorlage des Statutes über das Verbot des Hausierhandels. (Das Statut wird unverändert angenommen und beschloffen, dasselbe behufs Genehmigung der Comitats-Congregation zu unterbreiten). 3. Zuschrift der „Torontaler Lokalbahnen-Aktiengesellschaft“ um die Vortragung eines Vertrages zu zu den Baukosten der projectirten Bahnhlinie Szombolya-Kis-Szombor. (Die Gemeinde ist gegenwärtig absolut nicht in der Lage, zu diesem Zwecke eine auch noch so unbedeutende Summe zu votiren). 4. Beschlußfassung über die theilweise Pflasterung des Wochenmarktes. (Es wird beschloffen, die Pflasterung zwischen den neuangelegten Alleen gleichzeitig u. zw. je eher, vorzunehmen). 5. Vorlage und Ueberprüfung: a) der Gemeindefinanzrechnung, b) der Armenfonds-Rechnung, c) der Verzehrssteuer-Rechnung, d) der Schul-Rechnung, e) der Rechnung des Straßen-Comitats, f) der Friedhof-Rechnung. (Sämmtliche Rechnungen wurden überprüft und für richtig befunden).

Der Hagfelder Peter- und Paul-Jahrmarkt wird am 24., 25. u. 26. Juni l. J. abgehalten.

Für Vieh-Verkäufe, die zum kommenden Hagfelder Peter- und Paul-Jahrmarkt Vieh zutreiben, ist es von großer Wichtigkeit, zu wissen, daß diese für das zu verkaufende Vieh vorher bei der Hagfelder Gemeindevorstandung Pässe lösen müssen. Die Pässe werden am Montag, Dienstag und Mittwoch vor dem Jahrmarkt im hies. Gemeindeamt ausgefolgt. Ohne Pass wird Niemand mit Vieh zugelassen.

Alsern in Hagfeld. Laut einer Meldung des Hrn. Bezirksarztes, Dr. Mathias Wihelz, ist hier die Masernkrankheit unter den Kindern aufgetreten. Es empfiehlt sich daher mit den Kindern besonders achtsam zu sein, damit die Krankheit keinen epidemischen Character annehme.

Godessfall. Am 13. d. M., Früh 1/2 Uhr, verschied hier nach langem, schweren Leiden der talentirte und zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Sohn unseres sehr geachteten Wirtbürgers und Realitätenbesizers, Hrn. Johann Koch, Georg Koch, im jugendlichen Alter

von 20 Jahren. Der zu früh dem Leben Entziffene hatte die Handelsschule absolvirt, mußte jedoch, eines heimtückischen Lungeneidens wegen, welches ihn nun in der Blüthe seiner Jugend hinwegrafft, seine Studien unterbrechen und im Elternhause Zuflucht suchen. Die mit inniger Liebe an ihrem Kinde hängenden Eltern versuchten alles nur Menschensmögliches, um eine Heilung der furchtbaren Krankheit herbeizuführen, es half jedoch alles nichts und der Bedauernswerthe mußte nach langem Siechtum dem unerbittlichen Tode in die Arme fallen. Wie sehr man den Schmerz der tiefgebeugten Eltern zu würdigen weiß, bewiesen die ihnen anlässlich dieses Trauerfalles aus allen Schichten der hies. Bevölkerung zugekommenen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie die überaus zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse, welches am 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, stattfand. Der Allmächtige tröste die so schwer geprüften Eltern, ob dieses unermeßlichen Verlustes und verleihe ihnen Kraft, diesen herben Seelenschmerz zu überwinden. Den zu früh dem Leben entziffenen Jüngling aber lasse er ruhen im tiefsten Frieden! Leicht sei ihm die Muttererde!

Elternleid. Den hies. geachteten Privat-Schul-Inhaber, Hrn. Wilhelm Borsche, und dessen ihm erst jüngst angetraute Gattin, Frau Katharina Borsche, verwitwete Bilo, hat ein heftiges 8-jähriges Töchterchen, Klona Bilo, nach langem unsäglich schmerzvollen Leiden am 12. d. M. durch den Tod entziffen wurde. Der Schmerz der bedauernswerthen Eltern ob dieses Verlustes ist grenzenlos und kann nur einige Verringerung in dem Mangel finden, das sich ihnen anlässlich dieses Trauerfalles allseits zuwenden. Das Leichenbegängnis des entschlafenen Engelchens fand am 13. d. M., Nachmittags 1/2 5 Uhr, unter sehr zahlreicher Theilnahme der hies. Bevölkerung statt. Der Allmächtige tröste die tiefbetrienen Eltern, das entschlafene Engelchen aber lasse er sanft schlummern in stiller Brust und ewiger Friede umgaulle dessen letzte Ruhestätte!

Symen. Der hies. Post- und Telegraphenamts-Offizial, Hr. Johann Stiebel, hat sich dieser Tage mit dem lebenswürdigen und anmuthigen Fräulein Anna Kerman aus N.-Kisú überlobt. — Desgleichen verlobte sich dieser Tage auch der hies. geachtete Kaufmann, Hr. Johann Gerhardt, mit dem Fräulein Katharina Jaspert, Tochter des Zichyfalvaer Oekonomien, Hrn. Michael Jaspert. Wie dringen beiden Herzensbündnissen unsere beste Gratulation entgegen!

Schützenverein. Beim Beschießen am letzten Sonntag gewannen die I. Prämie, 10 Kronen, Hr. Johann Palms (9-er Blättchen); die II. Prämie, 5 Kronen, Hr. Franz Jemelka (14 Einheiten); die III. Prämie, 3 Kronen, Hr. Sándor Bayer (13 Einheiten); die IV. Prämie, 2 Kronen, Hr. Johann Schwarz (7 Einheiten). Heute findet ein regelmäßiges Beschießen statt.

Juniatis. Am letzten Samstag Nachmittags fand der Schützen-Ganzkränzchen. Der Hagfelder „Schützen-Verein“ veranstaltete am 29. d. M. (Peter und Paul) in seinen Schießstätte Lokalitäten ein Tanzkränzchen, zu welchem die Einladungen dieser Tage ergehen werden. Das Arrangements-Comitö gibt sich alle Mühe, das Tanzkränzchen recht gelungen zu gestalten und dürfte selbster neuer eine der schönsten Unterhaltungen der Sommer-Saison werden.

Bei der Schießstätte das Juniatis der Privat-Knabenschule des Hrn. Lehrers, Wilhelm Borsche, statt, zu welchem die Schüler mit Tricoloren in den Händen und unter klingendem Spiele bereits Nachmittags 3 Uhr ausmarschirten. Gegen Abend fand sich auch ein distinguirtes Publikum in der Schießstätte ein und unterhielt sich sowohl die Jugend als auch die Erwachsenen bis spät in die Nacht hinein in der angenehmsten und ungezwungensten Weise.

Bei der Zuchtvieh-Visitation am 13. d. M. wurde ein dem Hrn. Ritter Josef Treib und ein dem hies. Oekonomien, Hrn. Johann Koch gehöriger Stier von der Commission als zur Zucht tauglich erklärt.

Gine Kellnerwerkstätte am Hauptplatze. Im Christof Dorständer'schen Eck-Hause, sammt dazu gehöriger Wohnnung, bestehend aus 1 Gassen-1 Hofzimmer, Vorgang, Küche, Keller, Boden etc., ist sofort billigt zu vermieten. Näheren Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Ein Lehrling, zur Erlernung der Buchdruckerei, wird in unserem Geschäft aufgenommen.

Substitution. Hr. Oberstleutnant, Josef v. Föris, hat an Stelle des von seinem Amte zurückgetretenen Richters, Hrn. Peter Gerhardt in N.-Tóbe, den dortigen angeesehenen Bürger, Hrn. Michael Schön, substituir.

Sgt.-Subert, 18. Juni 1898. Unser Kreisarzt, Georg Petrek, der hier achtzehn Jahre lang thätig war, wurde am 14. d. M., Vormittags um halb zwölf Uhr, von seinem langen überaus schmerzlichen Leiden in seinem 66. Lebensjahre durch den Seufemann erlöst. An der Bahre des Verbliebenen trauert und weint dessen gramgebeugte Gattin geb. Katharina Nikolits, die nahezu ein halbes Jahrhundert Freund und Leid mit ihm getheilt hat. Am 15., Nachmittags um 5 Uhr, fand sein Begräbniß unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden nach griech.-orient. Ritus aus dem Trauerhause statt. Zwei seiner Collegen, Hrn. Michael Klein, Kreisarzt aus N.-Komlós und Hr. Peter Stricker, Kreisarzt aus N.-Tóbe, und andere Honoratioren befanden sich unter der Trauerversammlung. Die geistliche Einsegnung vollzog der N.-Komlós-er römische Pfarrer, Hr. Georg Ballan. Der hierortige „Männergesangsverein“, dessen unterstützendes Mitglied der Heimgegangene war, sang im Hause: „Heil Dir o Frieden“ und beim Grabe: „Schlummere taust“. Den Sarg schmückten einige hübsche Kränzchen.

Fortsetzung in der Beilage.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Gehruhe in Frieden und die Erde sei ihm leicht! — Der Ausschuss des hierortigen Vereines hielt am 15. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, unter Vorsitz seines Präsidenten, Hrn. Nikolaus Bereng, eine Sitzung ab, in welcher zunächst beschlossen wurde, das im zweiten Halbjahre dieselben Zeitschriften zu pränumerieren sind, die im ersten Halbjahre abonniert wurden. Hierauf wurde über Antrag des Vereins-Vorstandes der Hausherr, Hr. Michael Heim, als ordentliches Mitglied aufgenommen. Ueber Ansuchen des Vereines um Schankrecht, hat die Groß-Wessereker Finanz-Direktion demselben auf unbestimmte Zeit die Concession erteilt, daß derselbe in dem unter N. 50 a gelegenen Vereinslocale ausschließlich seinen Vereins-Mitgliedern durch seinem Betrauten, Hrn. Michael Heim, Wein und Bier auszuschenken darf. Nach gepflogener Vereinbarung stellt der Verein den auszuschenkenden Getränke-Vorrath kostenfrei; für die Servierung erhält Hr. M. Heim gewisse Prozente. Nachdem der Obmann die Herren: Christof Kollinger und Michael Krivosz zur Authentifizierung des Protokolles beauftragt, fand die Sitzung ihren Abschluß.

Se. Hoheit, Erzherzog Josef, trifft am 23. d. M. in N.-Wessereker ein, um die dortigen Honvéd-Garnison zu inspizieren. Bei dieser Gelegenheit werden die Torontaler Feuerwehr-Vereine Sr. Hoheit, als dem Protokoll aller Feuerwehren des Landes, Huldigungen und Ovationen darbringen, zu welchen die weißen Feuerwehren des Comitates Deputationen entsenden werden. Auch die „Hagfelder bürgerl. freiw. Feuerwehr“ wird hierbei mit einer Deputation unter Führung ihres Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gebetsch, vertreten sein.

Se. Excellenz der Ackerbauminister hat am 13. d. M. mit den Mitgliedern mehrerer landwirtschaftlichen Vereine eine Konferenz abgehalten, in welcher besonders die Verwendung der durch ihn anlässlich der Ernte an verschiedenen Stellen des Landes angesammelten Arbeiter-Reserven besprochen wurde. Es sehen dem Minister an verschiedenen Orten des Landes 40.000 Arbeiter zur Verfügung, welche dort, wo ein Landwirt von seinen Arbeitern im Stiche gelassen wird, sofort an Ort und Stelle zu schaffen sind. So sind in Mezöhegyes allein eine Reserve von circa 4.200 Arbeitern concentrirt, — von wo aus dieselben z. B. in unsere Gegend innerhalb 24 Stunden transportirt werden können! — Sämtliche Behörden wurden strengstens angewiesen, die pünktliche Einhaltung der Schnitter-Contracte, sowohl seitens der Arbeiter, als auch von Seite der Arbeitgeber zu kontrollieren und besonders jene Gezeffe, welche die Erpressung eines höheren Arbeits-Lohnes, als er im Contracte ausgedrungen ist, bilden — mit der vollen Strenge des Gesetzes zu ahnden. — Solche Arbeiter, und auch jeder, der die Arbeiter zu Vereinbarungen, behufs Erpressung eines höheren Arbeits-Lohnes anreizt, kann auf Grund § 62 des Arbeitergesetzes sofort zu einer Gefängnisstrafe bis zu 60 Tagen verurtheilt werden. — Wir ermahnen deshalb unsere Arbeiter, sich bei der abgehenden Ernte jedweder Gezeffe zu enthalten und ihre abgeschlossenen Contracte mannhalt und ehrlich einzuhalten, weil sie sonst nicht nur ihren Erwerb und die Winter-Verzorgung ihrer Familie verlieren, — da die Landwirthe an ihre Stelle vom Winter sofort fremde Arbeiter erhalten können, — sondern auch — in der größten Arbeitszeit eingesperrt, — anderwärts keinen Broderwerb finden könnten! Außerdem hatten sie mit ihrem ganzen Vermögen, für den ihrem Arbeitgeber zugefügten Schaden. Im Uebrigen haben sämtliche Verfügungen der Regierung bloß den Zweck, daß die in den Arbeits-Contracten gegenseitig festgestellten Rechte und Verpflichtungen beiderseits pünktlich eingehalten werden. — Die Regierung hat neuentens für Arbeiter auch die Begünstigung bewilligt, daß Arbeiter, welche gruppenweise — wenigstens 10 Mann — zur Arbeit reisen, an den Staatsbahnen gegen Aufweisung ihrer Arbeiter-Legitimation (Arbeits-Büchel) Fahrkarten zu halberm Preise erhalten, ohne daß sie hierzu eines behördlichen (Gemeinde-) Zertifikates oder irgend einer anderen Legitimation bedürften.

Schnitter-Weberlauf. In O.-Wessereker sind 388 und in Vác-Beetrovokello 150 Schnitter arbeitslos. Sollten daher aus unserer Gegend Herrschaften oder Oekonomen noch Schnitter bedürftigen, so können sich solche an den O.-Wessereker Oberbühndler wenden, der die verlangten Schnitter verschaffen wird.

Kochkrankheit. Unter dem Vorkommen der Gemeinde Lufácsfalva ist die Kochkrankheit aufgetreten.

Jahrmärkte finden statt: In Fehérm-palom vom 20.—24. Juni; in Szé.-M.-Szt.-Miklós am 25. u. 26. Juni; in Mádós am 30. Juni; in Csákválya vom 30. Juni bis 3. Juli; in Nagylak am 9. Juli; in Farkovác vom 24.—26. Juni; in Lugos vom 13.—17. Juli; in Arad vom 1.—5. Juli; in Gyula vom 13.—17. Juli; in Szentes vom 16.—18. Juli l. J.

Ohre dem Ohre gebührt! Herr Franz Wilhelm, Apotheker, Reminiscenzen bei Wien, wird unterm 11. August 1887 aus Altona geschrieben: „Ich bin bereits 70 Jahre alt und litt seit 10 Jahren an Gelenk-Rheumatismus, ebenso an Hämorrhoidal-Knoten und konnte keine Hilfe finden. Nur Ihr Wilhelm's anti-arthritischer rheumatischer Blutreinigungsmittel hat mich von meinem Leiden in 3 Wochen vollständig befreit. Ich sage Ihnen, sowie der Gräfin über deren Bericht ich in der Zeitung gelesen, meinen besten Dank. Mit aller Hochachtung Christ. Ackermann, Rentier, Altona bei Hamburg, Reichensstraße 6.“ Zu haben in allen Apotheken.

Billige Mineralwässer. Wir leiten die Auf-

merksamkeit unserer geehrten Leser auf die heutige Mineralwässer-Annonce der Firma „Mazsini & Ferch“, und können speziell den Bezug der vaterländischen Mohaer-Aguess-Quelle, nicht nur des sehr billigen Preises halber, sondern deshalb bestens empfehlen, weil die Mohaer-Aguess-Quelle, als reichhaltigster Kohlenäureling Ungarns, das bestbelebte Tafel- und Heilgetränk Ungarns ist.

Ungarische Generali. In der am 12. April a. c. in Triest abgehaltenen 66. Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1897 vorgelegt. Dem Berichte entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1897 die in Kraft bestehenden Capital-Reservierungen in der Lebensversicherung-Branchen st. 410,915 677-60 betragen und die Prämien-Einnahmen sich auf st. 17,282,135-40 belaufen. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abtheilung stieg um st. 7,225,896-36 auf st. 106,055,417-10. In der Feuer- und Transport-Versicherungs-Branchen wurden an Prämien und Gebühren st. 26,059,779-92 vereinnahmt, hiervon wurden st. 11,054,256-32 für Rückversicherungen verausgabt, so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf st. 15,005,523-60 belaufen hat, wovon als Baar-Prämien-Reserve frei von jeder Belastung st. 12,079,205-16 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuerversicherungs-Branchen betragen st. 68,189,768-38. Die im Jahre 1897 bezahlten Schäden haben die Höhe von st. 24,456,461-76 erreicht und betragen bezüglich der in den früheren Jahren, seit der Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die Summe von st. 606,962,236-46. Von dieser Entschädigungssumme entfallen 170,141 Schäden im Betrage von st. 113,406,607-41 auf unser Vaterland. Von den Gewinn-Reserven die zusammen st. 14,769,224-48 betragen sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Capital-Gewinn-Reserve in der Höhe von st. 5,250,000—, die Reserve für Coursschwankungen der Versicherungspapier, die inclusive der st. 1,560,000— betragenden Ergänzungs-Reserve und der diesjährigen außerordentlichen Zumeilung von st. 44,315,904 aus dem erzielten Reingewinn, die Höhe von st. 9,359,244-8, die genau 10 Prozent des Werthes der am 31. Dezember 1897 vorhandenen Effecten, erreichte und die Reserve für dubiose Rückstände in der Höhe von st. 160,000—. Außerdem besteht ein Spezial-Fonds der Lebensversicherungs-Abtheilung zur Ausgleichung eines eventuellen Rückganges des Zinsfußes im Betrage v. st. 400,000—. Die Gesamt-Gewinn-Reserve st. 132,348,020-60 auf st. 143,645,142-28 und sind in folgender Weise paratirlich angelegt: 1. Immobilien-Eigentum und Hypotheken st. 23,510,126-14. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherung-Police st. 12,499,795-64. 3. Darlehen auf hinterlegte Versicherungspolice st. 568,842-06. 4. Versicherungspolice st. 4,373,963-44. 5. Effecten im Portefeuille st. 811,139-70. 6. Garant. Schuldscheine der Aktionäre st. 7,350,000—. 7. Disponible Guthaben bei Banken st. 4,165,607-26. 8. Cash und Debitoren nach Abzug der Creditoren st. 365,667-04. Zusammen st. 143,645,142-28. Von diesen Fonds sind über 36 Millionen Kronen in ungarischen Werten placirt.

Hagfelder kön.-ung. Matritelante

Für die Zeit vom 11. Juni 1898 bis 19. Juni 1898. Aufgebote: Anton Wagner mit Margaretha Krieh. Geirante: Kristof Merzig mit Anna Schulz. Geburten: Anton Gah 1 Mädchen. — Josef Wechselberger 1 Mädchen. — Elisabeth Rannitz 1 Mädchen. — Johann Schira 1 Knabe. — Josef Göttler 1 Mädchen. — Mathias Scheier 1 Mädchen. — Wenzel Wacz 1 Knabe. Gestorben: Helene Wild, 8 Jahre alt, Sarcoma. — Georg Koch, 19 Jahre alt, Tuberculose. — Wilhelmine Anna Kieß, 6 Monate alt, Krämpfe. — Anna Dorn, 1 Monat alt, Keuchhusten. — Eva Koppinger, 15 Monate alt, Keuchhusten. — Margaretha Negler, 7 Jahre alt, Hirnentzündung.

Getreidegeschäfts-Bericht. Von Josef Pollak.

Hagfeld, am 19. Juni 1898. Im Wochenlaufe befestigte sich die Stimmung für Weizen, auf anhaltenden Regen und auf Hofberichte. Mit Wochenende war die Stimmung wieder flau und schwächten sich die Preise derart, daß die vormöthlichen Preise nur schwer erzielbar sind. Mais blieb anhaltend flau und rückgängig. Hagfelder Marktpreise sind:

Table with 2 columns: Weizen, Mais. Prices listed in Kronen and Schillingen.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

Dankagung.

Für die so überaus rege Theilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Georg Koch

von allen Seiten zu Theil wurde, insbesondere aber für die so zahlreiche Theilnahme am Beichenbegängnisse, sagen wir allen Freunden, Bekannten und Bewohnern Hagfeld's auf diesem Wege unseren tiefempfundenen, wärmsten Dank.

Hagfeld, am 16. Juni 1898. Familie Johann Koch.

Hirdetmény.

A „Füüdö-részvénytársaság Zsombolyán“ f. évi február hó 20-án tartott évi rendes közgyűlésén a társaság felszámolás útján való feloszlását határozta el s a felszámolással a volt igazgatóságot bizta meg.

A kereskedelmi törv. 202. §-ának II. bekezdéséhez képest felhivatnak a fenti társaság hitelezői hogy követeléseiket a felszámolóknál Zsombolyán, jelen hirdetmény harmadszori megjelenésétől számított 6 hó alatt jelentsék be, illetve érvényesítsék azokat. Zsombolyán, 1898. évi június hó 18-án.

A „Füüdö-részv.-társ. Zsombolyán. felszámolás alatt.

Arverési hirdetmény.

A zsombolyai kir. jbiróság mint tkkvi hatóság közhíró teszi, hogy Váczi Antal zsombolyai lakos végrehajtónak, — Beczin Radojko és Beczin Zsiva szerbklárii lakos végrehajtást szenvedettek elleni 384 frt 34 kr. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zsombolyai kir. járásbiróság mint tkkvi hatóság területén fekvő a klárii 913 sztykönyvben A I IV sor 2372 b/1 hrsz. a. Beczin Radojko tulajdonán felvett 1 hold kasdáló 345 frt kikiáltási árban, a klárii 1189 sztykönyben A I 2 sor alatt felerészben Beczin Zsiva, másik felerészben kiskoru Beczin Julka, Vlada, Angyelia, Dusan és Zverdanka tulajdonán felvett 390 uj 264 régi — ö. i. sz. ház 352 —-öl udvar és kert 443 frt kikiáltási árban a vgh. törv. 156 §-a értelmében egészben, még pedig a C 16 alatt a kiskornak jutalékára özv. Beczin szül. Kosztin Káta javára bekebelezett haszonélvezeti jog fenntartásával, a klárii 1542 sztykönyben A I 1 sor alatt, Beczin Radojko tulajdonán felvett (535—538) hrsz. 391 ö. i. sz. ház, 352 —-öl beltelek 400 —-t kikiáltási árban, a klárii 1543 sztykönyben A I 1 sor alatt felvett 2656/b hrsz. a. ingatlanból Beczin Zsivat megillető felerésze 164 frt kikiáltási árban — Szerb-Kláriiban 1898. évi szeptember hó 6. napjának d. e. 10 órakor bírői végrehajtás arverés alá fog bocsájtani a kikiáltási áron alul is el fog adatni. Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10% -át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni. Zsombolyán, 1898. május hó 20-án. A kir. jbiróság mint tkkvi hatóság.

Offene Sprechhalle*)



Fahrkarten-Stadt-Bureau

der kön. ung. Staatseisenbahnen in Temesvár Stad t, Prinz-Eugen-PlatzNr. 3, I. Stock prompte Ausfertigung von

Rundreise-Billets

im In- und Auslande für Eisenbahn und Schiff. Zusammenstellung von Reiserouten. Ertheilung aller Aufschlüsse anlässlich der bevorstehenden Reise-Saison. Telefon 16.

* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik stehenden übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Brut-Gier

von echten Brahma-Hühnern per Stück 15 fr., von Holländern, schwarz, mit großer, weißer Haube, per Stück 25 fr., von echt feierischen Hühnern per Stück 10 fr., von Silber-Paduanern per Stück 30 fr., von Langhans per Stück 30 fr., von Truthühnern per Stück 30 fr., von Italienern per Stück 30 fr., von Zwerg hühnern per Stück 30 fr., von Cochinchina per Stück 25 fr., von Siebenbürger Markt-Hähnen per Stück 20 fr., von Dorkings per Stück 25 fr., von Fochame per Stück 50 fr., von Endener Hühnergänzen per Stück 1 fr., von Peking-Enten per Stück 20 fr., von großen feierischen Enten per Stück 20 fr. Ich versende Brut-Gier nur von reinrassigen Thieren die schon öfters prämirirt wurden und leiste für Reinheit und Echtheit der Rasse jede Garantie.

Max Pauli, Köflach (Steiermark).

ASSICURAZIONI GENERALI

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A Elementar-Branche 1897.

REPERIUM

AUSGABEN.		Kronen		Heller		Kronen		Heller	
I. Schadenzahlungen (einschliesslich der Erhebungskosten)									
1. Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	632700	40	927046	58					
2. Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	204376	18							
II. Regieauslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):									
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	174837	39	319418	46					
2. Provisionen	1752081	10	1045746	70					
3. Laufende Verwaltungsauslagen	6823	18	168643	50					
4. Steuern und Gebühren	151820	32							
III. Abschreibungen und andere Ausgaben									
1. Abschreibungen an einbringlichen Forderungen	931473	18	2264291	18					
2. Sonstige Ausgaben an die Versorgungscassa der Beamten	1331930	—							
3. Hagelversicherung	888	—							
IV. Reserve für schwabende Schäden:									
1. Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	6136673	26							
2. Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	836501	78							
3. Hagelversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	6973285	04							
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:									
1. Prämienreserve:									
a) Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	6136673	26							
b) Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	836501	78							
c) Hagelversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	6973285	04							
2. Capitalisirte Gewinn-Reserve	2825000	—	1200780	56					
3. Reserve für Coursechwankungen der Werthpapiere	2418455	52	600016	42					
4. Reserve für dubiose Ausstände	80000	—	2803993	40					
VI. Ueberschuss aus der Jahresgebahrung									
Zusammen									

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1897).

AUSGABEN.		Kronen		Heller		Kronen		Heller	
I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre:									
1. Prämienreserve (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)	6530123	28	11886443	66					
2. Capitalisirte Gewinn-Reserve	2825000	—							
3. Reserve für Coursechwankungen der Werthpapiere	2021380	88							
4. Reserve für dubiose Ausstände	98000	—							
II. Reserve für schwabende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer):									
1. Feuerversicherung	814627	48	1821796	44					
2. Transportversicherung	807875	90							
3. Hagelversicherung	1008	—							
III. Prämienentnahme (abzüglich Storno):									
1. Feuerversicherung	Kr. 17.168.465-95	—	1022330	48					
ab: Rückversicherung	6.082.174-75	—							
2. Transportversicherung	Kr. 7.262.462-27	—	3822390	08					
ab: Rückversicherung	4.402.487-56	—							
IV. Erträge der Capitalanlagen:									
1. Darlehens- und Escompte-Zinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Creditinstituten und Sparcassen	41395	70	66088	86					
2. Effectenzinsen	326048	50	26008	66					
3. Reinertrag von Realitäten	302730	80	384654	64					
V. Andere Einnahmen:									
1. Policingebühren	188964	38	110182	44					
2. Bormässiger Course-Gewinn an Effecten	41743	18	384654	64					
Zusammen									

Vermögens-Ausweis der ASSICURAZIONI GENERALI am 31. December 1897.

ACTIVA.		A		B		Totale		PASSIVA.	
Lauf. Nr.	Benennung der Post	Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.
1	Geldscheine der Actiönäre für den nicht eingezahlten Theil des Capitals	167.000	—	3079000	—	3246000	—	1050000	—
2	Baumwollen-Baumwolle	—	—	1315000	—	1315000	—	550000	—
3	Anstaltsgebäude im Bau in Mailand	201800	—	928192	50	1130000	50	775000	44
4	Darlehen auf Lebensversicherungs-Policen der Gesellschaft	—	—	1219979	64	1219979	64	180000	—
5	Zinstragende, hypothekarm sicherungsbillige Capital-Darlehen auf Realitäten	—	—	687573	28	687573	28	497395	04
6	Darlehen auf Werthpapiere	58842	06	8109280	40	8168122	46	10180154	54
7	Staats- und sonstige Werthpapiere	398347	28	593411	18	991758	46	457492	58
8	Effecten zur Portofolio	541170	70	—	—	541170	70	1181505	40
9	Disponiblen Guthaben bei Credit-Instituten und Sparcassen	1291048	95	171907	36	1462955	31	2364291	18
10	Cassafond bei den Directionen und Büros der Anst.	802879	76	61721	06	864600	82	1181505	40
11	Salden aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	740339	78	48123	40	788462	18	1655917	54
12	Salden aus den Rechnungen mit den Fiskalen der Anst.	201800	—	490748	06	692548	06	—	—
13	Salden des Conto Corrente der Bilanz A	—	—	210418	04	210418	04	1789119	—
14	Salden für verschiedene Titel	91123	04	69407	58	160530	62	88597	—
15	a) Depote als Garantien und Cautionen	251104	04	487788	08	738892	12	2154118	04
16	b) Depot Goldschmiedische Stiftung	6000	—	—	—	6000	—	805250	50
17	c) Jos. Besso'sche Stiftung	12000	—	—	—	12000	—	780882	12
18	Möbilar und eiserne Cassen in sämtlichen Bureau's der Anstalt, Schilder, und Drucksachen	6000	—	—	—	6000	—	1045	84
19	Voranschätzte Provisionen u. Organisationskosten	—	—	—	—	—	—	9025	—
20	Am Schlusse des Rechnungsjahres in Kraft befindliche Prämienreserven für die folgenden Jahre	2900644	18	12996905	40	15897549	58	1300000	—

Central-Direktion der k. k. priv. ASSICURAZIONI GENERALI in Triest.
 Josef Besso, M. Besso, Dr. Camillo Bozza, Dr. J. Levi, Graf Nicolaus Papadopoli, Emanuel Romanin-Jacur, V. Segrè, Fortunat Vivante.
 ALEXANDER v. HEGEDÜS, Verwaltungsrath. General-Secretär: Edmund Ricchetti. General-Agentenschaft für Ungarn: Steinhardt, Pöck.

Ausführliche Bilanzen sind bei der unterfertigten Vertretung zu haben. Dasselbst werden alle Auskünfte bereitwilligst ertheilt und Lebens-, Feuer-, Transport und Glas-Versicherungen für die **Assicurazioni Generali**, Hagel-Versicherungen für die **Ungarische Hagel- und Rück-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** und Unfall-Versicherungen für die **Erste öst. Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** zur Effectuirung zu den billigsten Prämien und coulantesten Bedingungen entgegengenommen.

Die Haupt-Agentenschaft in Zombolya: M. Ackermann sen.

Ta
 Gef
 ten P. T
 machen,
 6-wöche
 für Neue
 Blum'sch
 Erlä
 dass die
 Ta
 ertheilt
 vor dem
 Auch die
 aufmerk
Kurs,
 Jahren
 der Sch
 mässig
 Körperh
 Quadrill
 sämtli
 lon-Figu
 in 3-5
 Ta
 von 5-
 Abends-
 rien, wie
 ausser d
 ist wahr
 haben
 ler Zut
Einsc
 Riemer
 Für
 4365 szá
 tlkvi 189
 A
 teszi, ho
 végrehaj
 végrehaj
 miatti t
 tlkviható
 A I 1 s
 (779-78
 és kert
 közszégh
 napjának
 fog boes
 Ve
 közszép
 a kiküld
 gesen el
 szolgáta
 Zs

Tanz-Schule.

Gefertigter beehre mich einem hochgeehrten P. T. Publikum die höflichste Anzeige zu machen, dass ich präzise am 4. Juli l. J. einen 6-wöchentlichen

Ferial-Tanz-Kurs

für Neueintretende, sowie für Repetenten in der Blum'schen Lokalitäten eröffne.

Erlaube mir noch besonders zu bemerken, dass diejenigen, welche gründlichen

Tanz-Unterricht

ertheilt haben wollen, sich rechtzeitig und noch vor dem Beginne vormerken lassen wollen. Auch die P. T. Eltern mache ich freundlichst aufmerksam auf den diesjährigen **Kinder-Kurs**, wobei für selbe im Alter von 8—12 Jahren besonderer Unterricht ertheilt wird.

Der Unterricht

der Schüler und Schülerinnen wird programm-mässig vorgetragen u. zw. Schritte, Positionen, Körperhaltung, (Aesthetik), Anstandslehre, dann Quadrille, Magyar Kör, Lanciér, Csárdás, sowie sämtliche der neuesten Rundtänze und Cotillon-Figuren. **Sechsschritt-Walzer** wird in 3—5 Lektionen gründlich unterrichtet.

Tanz-Unterricht für den Kinder-Curs von 5—7 Uhr, für Erwachsene von 8—10 Uhr Abends. **Separat-Lektionen** für Coterien, wie auch separat für Damen allein in und ausser der Schule.

Das Tanz-Lokal

ist während des Unterrichtes abgeschlossen und haben nur Eltern oder Angehörige der Schüler Zutritt.

Einschreibungen bei Herrn Anton Friedrich, Riemermeister.

Für Repetenten mässiges Honorar.

Hochachtungsvoll
Karl Franz
Tanzlehrer. 2—1.

4365 szám
tkvi 1898.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. jbiróság mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy a Gottlobi takarékpénztár részvénytársaság végrehajtónak Grobsorján Juon nagy-komlósi lakos végrehajtást szenvedett elleni 150 frt. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbiróság mint tkvihatóság területén fekvő, a n.-komlósi 377 sztlkjbven A I 1 sor alatt Grobsorján Juon tulajdonául felvett (779—780) hrsz. 408 ö. i. sz. és 800 □-öi ház udvár és kert 500 frt kikiáltási árban Nagy-Komloson a községházánál **1898. évi augusztus hó 29-ik.** napjának délelött 10 órakor birói végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékesnek nyilvanított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a biróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt át-szolgáltatni.

Zsombolyán 1898. évi Május hó 28-án.

a kir. jbiróság mint tkvi hatóság.

Hirdetmény.

A zombolyai anyakönyvi hivatal közhírré teszi, hogy a 27243/1895 számú igazságügy-ministeri utasítás 61 §-a alapján a mai naptól kezdve, házasság-kötések hetenként csakis kétszer és pedig szerdán és vasárnapon a meghatározott hivatalos órák alatt, délelötti 9—11-ig fognak eszközöltetni.

Méltányossági indokok fenforgása esetén, a házasság kötések előzetes bejelentés folytán tekintet nélkül a hivatalos órákra s fent kitett napokra, bár mely napon és időben is lesznek fogantatosíthatók.

Zsombolyán 1898. június hó 9-én.

Augusztin Antal

anyakönyvvezető.

3—1.

Kundmachung.

Das Hatzfelder Matrikelamt verständigt, dass die Eheschliessungen im Sinne der Justizministerial-Verordnung 27243/ex 95, §. 61. in Zukunft blos Mittwoch und Sonntag während den vorgeschriebenen Amtstunden Vormittag von 9—11 Uhr vorgenommen werden.

In berücksichtigungswertenh Fällen jedoch werden Eheschliessungen auch an anderen Tagen und aussserämtlichen Stunden vorgenommen, falls das diesbezügliche Ansuchen beim Matrikelamt im Vorhinein angemeldet wurde.

Hatzfeld, am 9. Juni 1898.

Anton Augustin

Matrikelführer.

3—1.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Rügenungeziefer.

Matten, Parasiten auf Canthariden etc. etc.



Z a c h e r l i n

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art

Von Insecten mit geradegu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“

Gatzfeld: Stefan Gáspárics.	Gr.-Riftuba: Stef. Joh. Angner.	Gr.-Riftuba: S. N. Mischkowitz.
" Josef Kuzmann.	" Peter Döwten.	" Eduard Rad.
" Rudolf Boledna	" Franz Dewald.	" Carl Neubold, Apoth.
" Anton Deder.	" Johann Dewald.	" Peter Schulb.
" Manzin & Ferch.	" Franz Hlisch.	Grabács: Michael Wolf.
" Josef Schneider.	" J. Indrikovits.	

12—7.



Fahrräder

verschiedener Fabriken aber nur bester Qualität dann alle Ersatztheile billigst bei

Johann Tedeschi Söhne

Temesvár (Fabrik).

Näh- und Strickmaschinen
alle gewerblichen und landw.

MASCHINEN

(Peronospora-Spritzen.)

Zu **Dampfmaschinen** alle Erfordernisse, insbesondere **Maschinenöl, Riemen, Verdichtungs- und Putzmaterialien, Eisen und Metallgüsse, Reparaturen an Maschinen.**

Illustrierte Preiscurante zu Diensten.

10—6

Sommerfrische Ruzskabánya.

Ruzskberg,

besonders geeignet bei Blutarmuth, Bleichsicht, Malaria, Skropheln und überhaupt Reconvalescenten und Erholungsbedürftigen. Liegt in einem herrlichen, gegen Norden geschlossenen Thale des Krassó-Szörényer Komitates. (letzte Bahnstation: Karánsebes), umgeben von Nadel- und Buchenwäldungen, 350 Meter über der Meeresfläche, mit trockener, staubfreier, ozonreicher, gesunder Luft, konstante Temperatur ohne grosse Hitze.

Schöne Spaziergänge mit gepflegten Wegen auf den umgebenden Bergen, wohin Fussteige führen. Schöne Aussichten und Erholungsorte. Warme Fichten, kalte Donche- und Flussbäder, Massage, Milchkur, Arzt, Apotheke, Post- und Telegrafenam. Wöchentlich einigemal offizielle Ausflüge, Lawn-Tennis, Kegelpartien, Cur-Musik.

Für Wohnungen in Privathäusern zu mässigen Preisen, für gute und billige Kost nebst vorzüglichen Getränken im Hotel „Gilg“ und „Emmer“ woselbst schöne schattige Gärten vorhanden sind, sorgt das Directorium der Luft-Cur-Actiengesellschaft welches weitere Auskünfte bereitwilligst ertheilt. Anfragen erbittet man bei Zeiten unter der Adresse:

Direktorium der

„Luft-Cur-Actiengesellschaft“

Ruzskabánya

(Krassó-Szörényer Comit.) 3—1.

Richters Anker-Pain-Expeller Liment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige Arznei bei allen Arten von Rheumatismus, Gicht, Gelenks- und Muskelschmerzen angewendet und immer mit Erfolg auch bei den verschiedensten Entzündungen verwendet. Der echte Anker-Pain-Expeller, welcher auch unter dem Namen *Linimentum Capsici* bekannt ist, ist ein wirklich vollkommenes Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr. 70 Kr. und 1 fl. erhältlich in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef v. Zedl, Apotheker in Budapest.**
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der wolle jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
s. Ad. Richter & Co., I. u. I. Hoflieferanten, Budapest.

36—25.

Herausgeber und Eigenthümer: Rudolf Wunder

Anton Reissenzahn

landw. Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei, Budapest VI., Eötvös utca 38 sz. Neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Erfindungen. Zweifeldige Gelpelputzdreschmaschine mit Einsackvorrichtung auf patent. Kugellager montirt mit 2 gewöhnlichen Pferden leicht zu betreiben, vorzügliche und exacte Leistung. Empfiehlt ferner seine anerkannt besten Saemaschinen div. Constructionen, und sonstige Bodenbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge, sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen eigener Erzeugung.

Illustrierte Cataloge sowie Offerte gratis und franco.

3—3.

3568 szám

tlkvi 1898.

Árverési hirdetés.

A zombolyai kir. bíróság mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy a takaré- és hitelegylet Zombolyán czég — végrehajtónak — Mixich Mátyás szücsév horváth-kécsai lakos véghajtást szenvedett elleni 1500 frt tölke s jár. kiegitése miatti ügyében a zombolyai kir. bíróság mint tlkvi hatóság területén fekvő a kécsai 1140 sátkvben A 1 2—3 sor alatt felvett 2231 c. 2346/a hrsz. a ingatlanból — Mixich Mátyást megillető 1/3 részre 441 frt kiküldési árban, még pedig a C 18 alatt özv. Mixich Mária javára bekebelezett hasznélvezeti jog fenntartásával Horv.-Kécsán a községhezánál 1898. évi Augustus hó 24. napjának d. e. 10 órakor bírói végrehajtási árverés alá fog becsajtatni s a kiküldési áron alul is ellog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kiküldési ár 10% -át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánítt értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zombolyán, 1898 évi május hó 20-án.

A kir. bíróság mint tlkvi hatóság.

Glück Auf!

Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum zur Kenntniss zu bringen, dass sich in meiner g. k. ung. Lottocollectur der Verschleiss von k. u. Klassenloosen bestens bewährt hatte. Bei mir sind stets

Loose für alle Klassen vorrätig.

Die Kautloose sowie die Erneuerungsloose sind gelegentlich also

OHNE POSTSPESEN

zu beschaffen.

Nach jedem Ziehungstage erscheinen amtliche Ziehungslisten und liegen zur Einsichtnahme auf. Auch können solche gegen Rückschluss ins Haus genommen werden.

Die Spielpläne sind dem g. Publikum bereits bekannt, und beginnt die Ziehung der 2. Lotterie

Der I. Classe 11. Mai,
Der II. Classe 7. Juni.
Der III. Classe 6. Juli.
Der IV. Classe 3. August.
Der V. Classe 24. August.
Der VI. Classe 14. September

Hochachtungsvoll

Josef Kuzmann.

26—12.

Pumpen Waagen,

jeder Art für häusliche, öffentliche, landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke.

NEUIGKEIT:

Die nach dem Bower-Barff'schen privilegirten Inoxydir-System inoxydirten Pumpen sind gegen Rost geschützt.

Preisverzeichnisse gratis und franco.

W. GARVENS, WIEN,

1. Wallfischgasse 14
Schwarzenbergstrasse 6.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Beehre mich einem p. t. Publikum von Hatzfeld und Umgebung höflichst anzuzeigen, dass ich vom 1. Juni l. J. ab mit meiner

Tischler-Werkstätte

und

Leichenbestattungs-Anstalt „Pietas“

aus dem Christof Dornständer'schen Hause, Hauptplatz, in das Peter Weber'sche Haus, Florianigasse, übersiedelt bin, woselbst ich beide Geschäftszweige in unveränderter Weise weiterführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, auch im neuen Locale meine p. t. Kunden bestens und billigst zu bedienen und bitte ich daher, mich auch in Zukunft mit zahlreichen Aufträgen beehren und unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

JOSEF BACH.

Schnellpressendruck von Rudolf Wunder in Hatzfeld.